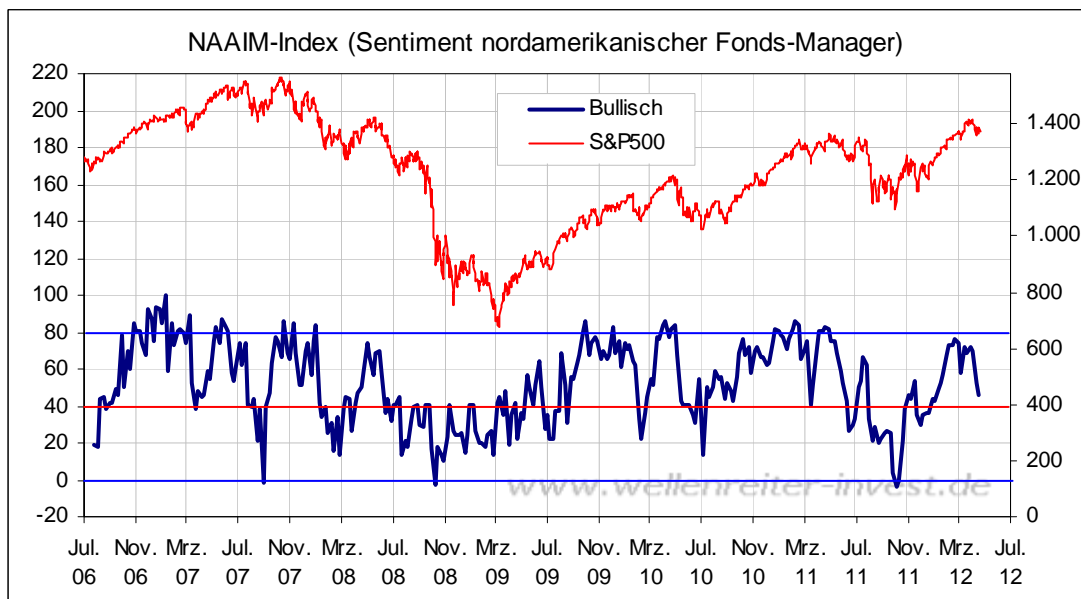


Freitag, den 20. April 2012

Die nordamerikanischen Fonds-Manager werden vorsichtiger. Der Index fiel seit Ende März von 72 auf jetzt 46 Punkte (folgender Chart).



Damit ist eine neutrale Positionierung erreicht. Wir schrieben gestern: „Sollten die Märkte seitwärts laufen, bekäme das neutrale Lager weiteren Zulauf. Die Angst vor einer Abwärtsbewegung ist nicht sonderlich ausgeprägt. In der Mehrheit setzt man weiterhin auf einen Wechsel zwischen dem neutralen und bullischen Lager. Sollte es doch mal abwärts gehen, so würden die US-Börsenbriefe wohl mit einer gewissen Trägheit reagieren. Sollten sich die Märkte für einen Abwärtstrend entscheiden, so könnte das vorherrschende Sentiment die Dauer des Abwärtstrends verlängern.“ Wir sehen diese Aussage durch die NAAIM-Daten bestätigt.

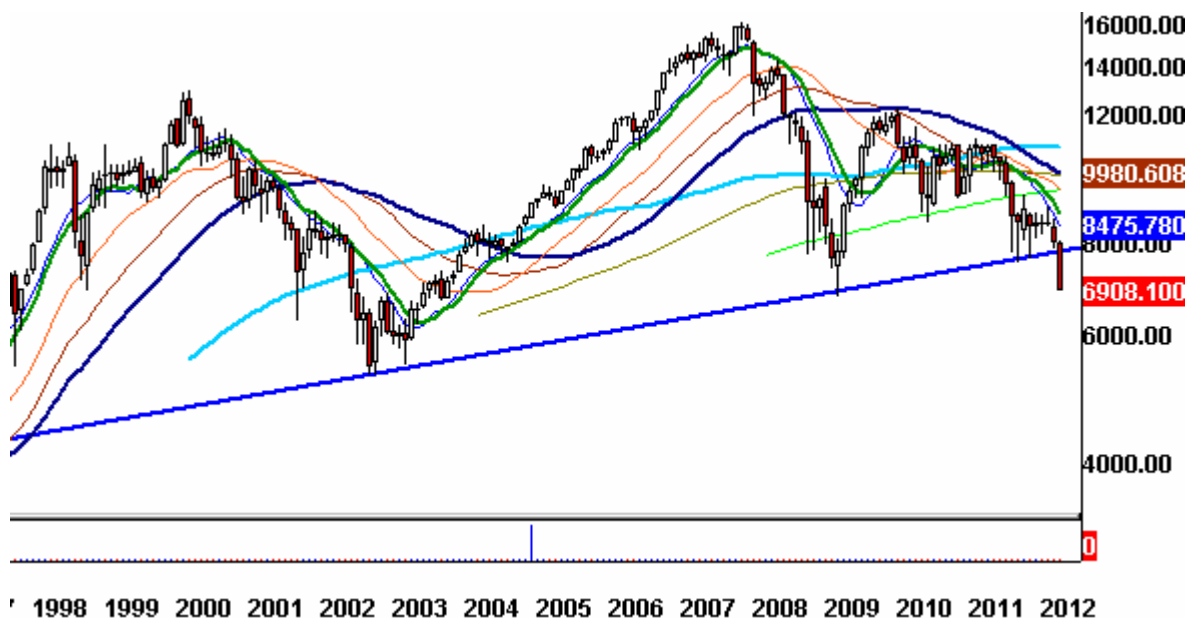
Der spanische Leitindex IBEX verlor gestern weitere 2,4 Prozent. Ein Blick auf den Wochenchart zeigt die Flucht der letzten vier Wochen aus dem Index (dazu schaue man sich die vier jüngsten Wochenkerzen auf dem folgenden Chart an).

IBEX Wochenchart



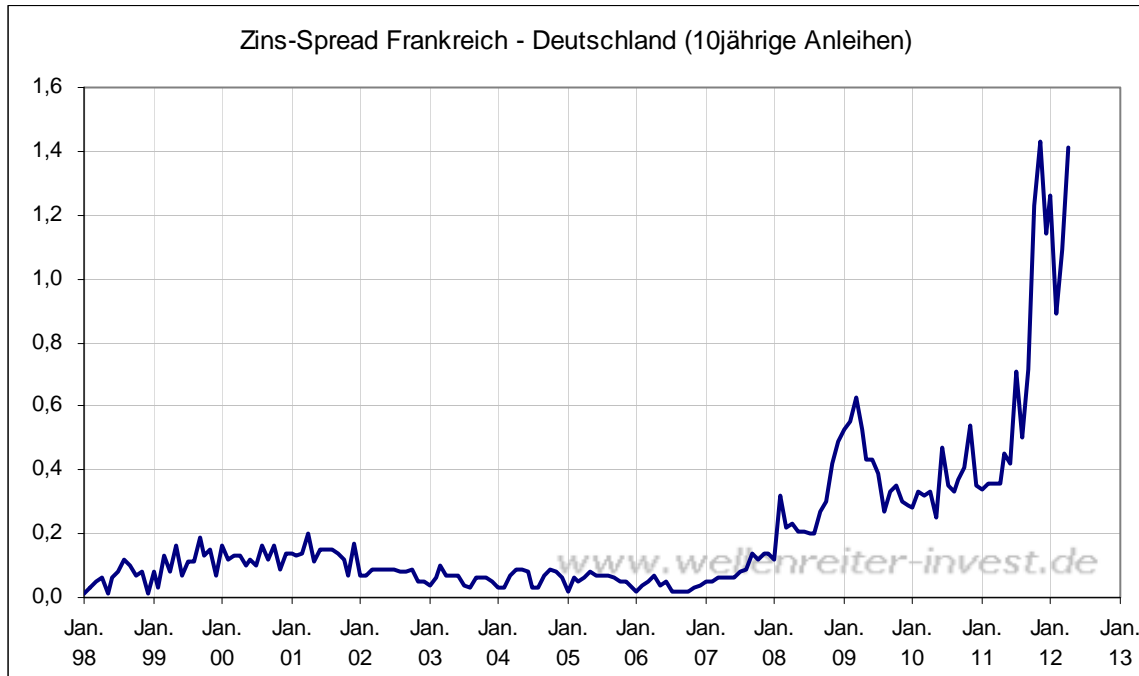
Der Index nähert sich rasant seinem Tief aus dem März 2009 (blaue Linie obiger Chart). Wir nehmen an, dass dort Käufer bereit stehen werden. Zu mehr als einem Bounce sollte es nicht reichen: Der Abwärtstrend ist intakt.

IBEX-Monatschart



Auf dem Monatschart zeigt sich das Ausmaß der aktuellen Bewegung in seiner ganzen Negativität. Die langfristige Aufwärtstrendlinie (blau) wurde gebrochen.

Der Spread zwischen den Renditen 10jähriger deutscher und französischer Staatsanleihen greift den Hochpunkt aus dem vergangenen November an. Damals betrug der Spread knapp 1,5 Prozentpunkte. Aktuell beträgt er 1,41 Prozentpunkte.

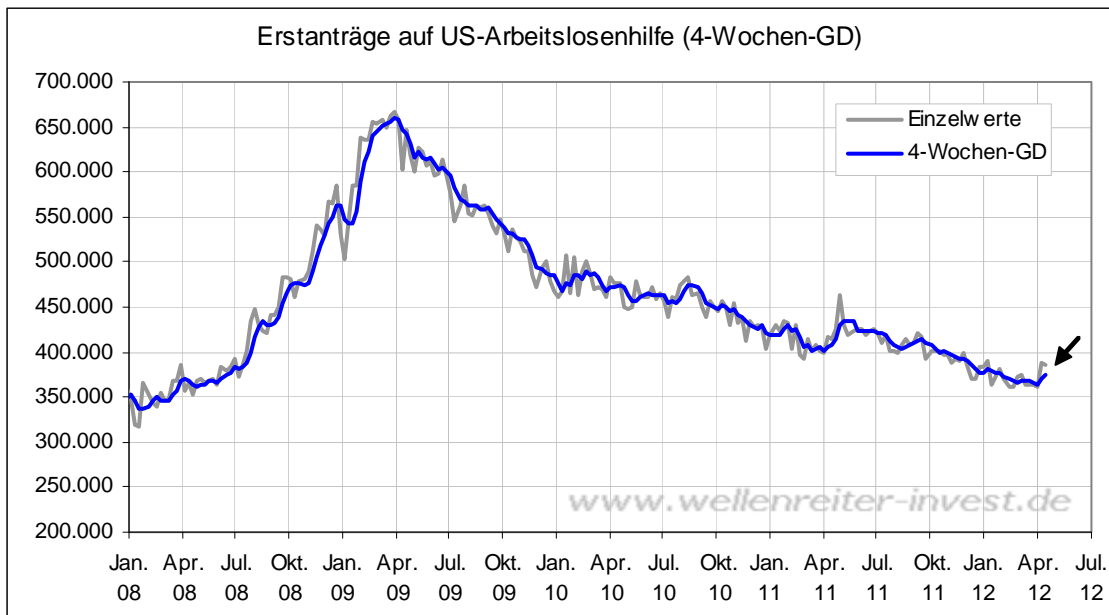


Die Nervosität vor den Wahlen in Frankreich steigt. Wir erwarten, dass die Unsicherheit der Marktteilnehmer bis zum 6. Mai – dem Tag der Stichwahlen – anhält. Dem Herausforderer Hollande werden in der Stichwahl 56 bis 58 Prozent der Stimmen vorausgesagt. Sollte Hollande der neue Präsident werden, so dürfte das Rentenalter auf 60 Jahre abgesenkt werden (dort, wo es zuvor war). Zudem dürfte sich die in Frankreich traditionell hohe Staatsquote weiter erhöhen. Hollande will u.a. 60.000 neue Lehrer einstellen, was die Ausgabenseite des Staates belasten würde. Auch will er den EU-Stabilitätspakt neu verhandeln.

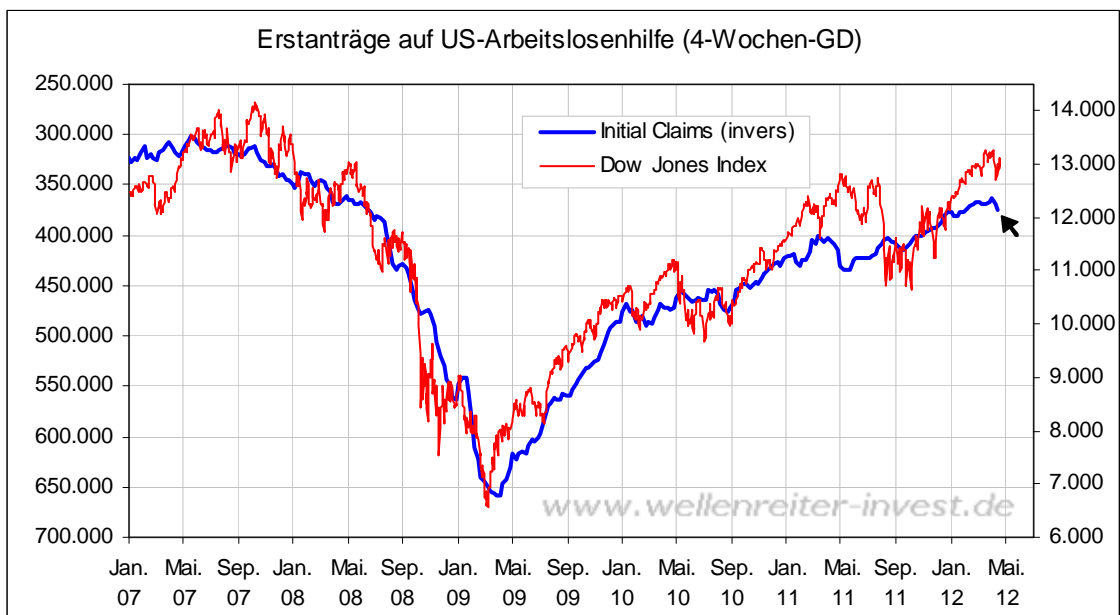
Da ist eine ganze Menge Zündstoff drin. Man sagt zwar, dass die Politik kurze Beine hat. Aber sollte sich Frankreich vom aktuellen Kurs verabschieden und die Stärkung des Sozialstaates wie angekündigt zum Programm erheben, dann dürften sich viele Marktteilnehmer wohl auf längere Zeit aus Frankreich verabschieden. Die europäische Schuldenkrise würde erneut hochkochen, diesmal aber nicht an der Peripherie, sondern im Herzen von Euroland. Ein Scheitern der Achse Deutschland-Frankreich würde für deutliche Unruhe sorgen.

Und wieder wurden die Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe im Nachhinein nach oben korrigiert. Der Vorwochenwert wurde um 8.000 auf 388.000 angehoben. Der aktuelle Wert befindet sich bei 386.000.

Der 4-Wochen-Durchschnitt (blaue Linie folgender Chart) erlebt einen Knick nach oben. Dies geschieht exakt 3 Jahre nach dem Hochpunkt im April 2009.

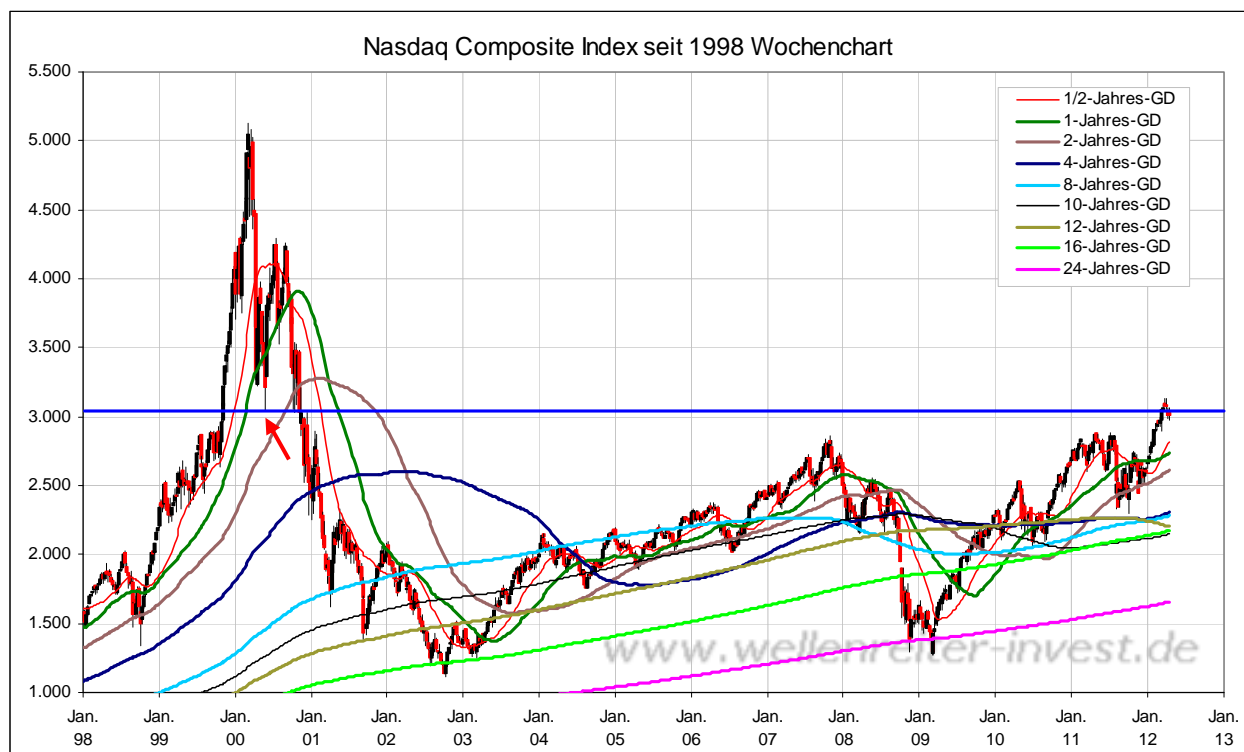


Käme es hier zu einer Trendwende, so hätte dies - gemäß der Korrelation Erstanträge und Dow Jones Index negative - Auswirkungen auf die Aktienmärkte. Die Erstanträge sind auf dem folgenden Chart invers dargestellt.



Fazit: Die deutlichen Anpassungen und Korrekturen der saisonal angepassten Zahlen der US-Erstanträge zeigen die Schwierigkeiten der Statistiker mit dem nicht vorhandenen US-Winter 2011/12. Da witterungsbedingte Entlassungen im Januar und Februar praktisch ausblieben, wurden die Zahlen besser als in der Realität dargestellt. Dies wird jetzt korrigiert. In dem Moment, in dem die US-Erstanträge die Marke von 400.000 überträfen, würde die – jetzt noch vorhandene - Schaffung von Arbeitsplätzen gen Null gehen. Entsprechend negativ dürfte der US-Aktienmarkt in einem solchen Fall reagieren.

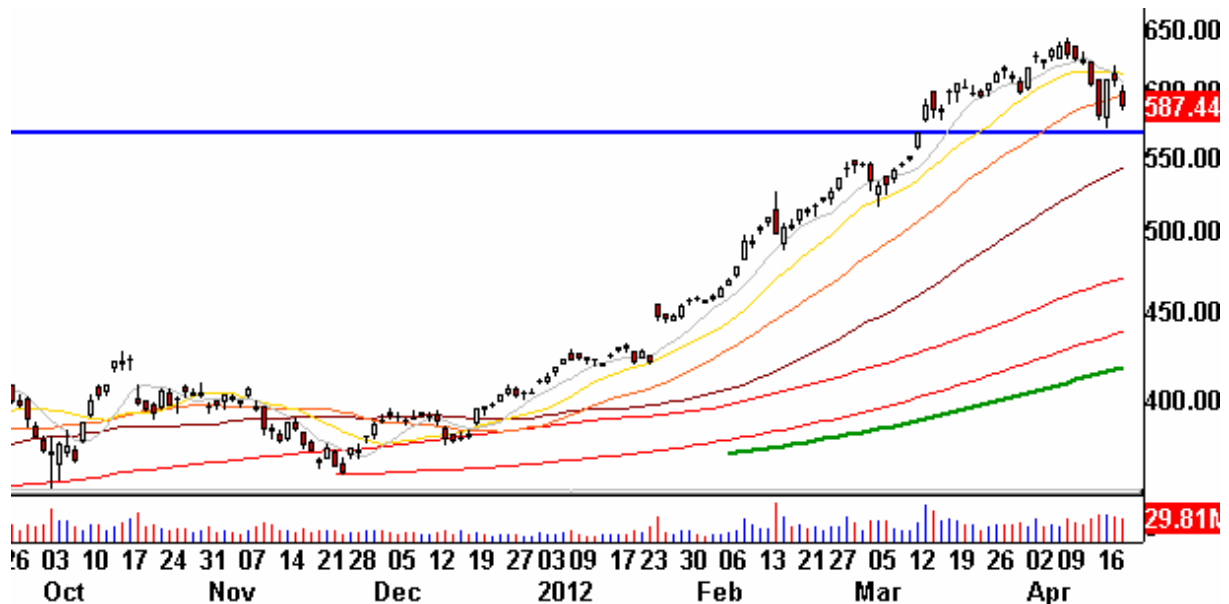
Der Nasdaq Composite Index endete gestern bei 3.008 Punkten. Der Index kämpft mit sowohl mit der 3.000-Punkte-Marke als auch mit einem „Spike-Down-Widerstand“ aus dem Mai 2000. Dieser befindet sich bei 3.042 Punkten (siehe blaue Linie und roten Pfeil folgender Chart).



Das Schicksal des Nasdaq Composite Index dürfte nicht zuletzt von Apple abhängen.

Apple droht weiterhin eine Reduzierung der Gewichtung im Nasdaq 100. Die Fonds-Manager dürften nicht warten, bis eine solche Entscheidung verkündet worden ist. Einige nehmen entsprechende Anpassungen bereits jetzt vor.

Apple Tageschart



Charttechnisch stellt die Marke von 568 US-Dollar weiterhin ein eine wichtige Lücken-Unterstützung dar. Fiele diese Marke, so würde der Bereich um 548 US-Dollar den nächsten Support bieten. Der Aufwärtstrend würde selbst dann intakt bleiben, wenn die Aktie bis auf den 1-Jahres-GD (grün) bei 420 US-Dollar fallen würde. Wir nehmen aber an, dass Apple als ein „Buy-the-dip“-Wert wahrgenommen wird. Die Käufer dürften wesentlich früher zugreifen (an den genannten Unterstützungen).

Zu den Märkten.

823 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 280 Mio., das Abwärtsvolumen 528 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 35% vom Gesamtvolumen. 68 neue Hochs standen 40 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 12.964 Punkten um 69 Zähler niedriger (-0,5%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.377 Punkten um 8 Zähler tiefer (-0,6%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 3007,56 Punkten um 24 Punkte (-0,8%) tiefer; der Halbleiter-Index fiel um 1,1%.

Der Transport-Index endete bei 5228,72 Punkten (-1,4%).

Größte Gewinner: Einzelhandel, Öl-Service; Größte Verlierer: Hausbau, Biotech

Der T-Bond Future endete bei 141,78 Punkten (141,28).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 79,67 Punkten (79,63).

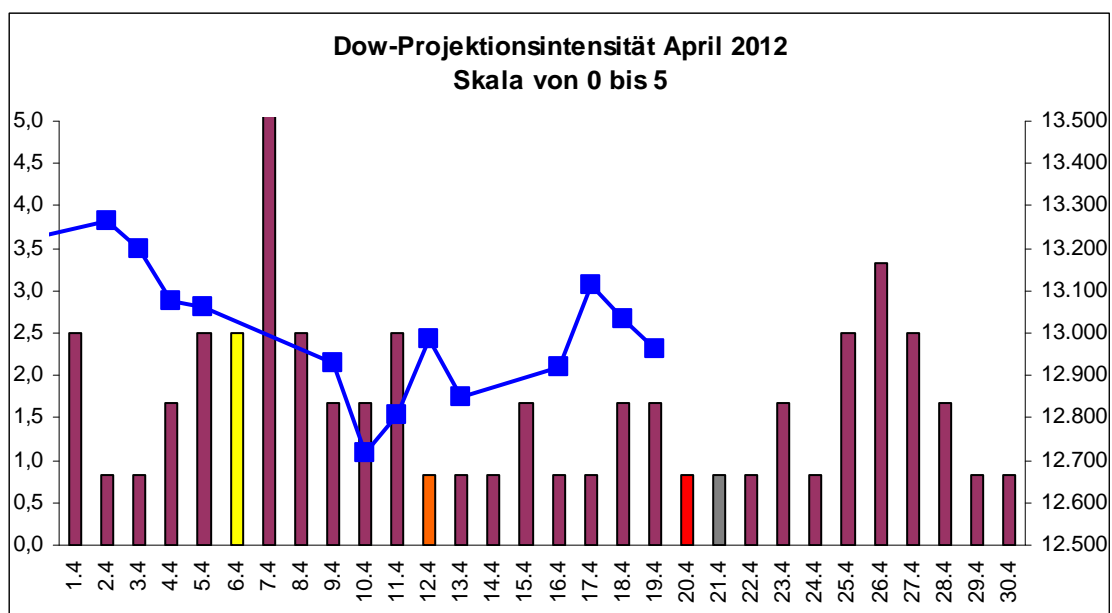
Crude Öl notiert bei 102,67 (104,20) und US-Erdgas bei 1,95 Dollar (1,95).

Der Goldpreis notiert bei 1638,80 Dollar/Unze (1650,30). Gold in Euro liegt bei 1.248.
Silber befindet sich bei 31,48 Dollar (31,67).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 0,1% auf 446,23 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU
endete bei 165,68 Punkten. Newmont Mining verlor 8 Cent und endete bei 47,81 Dollar.

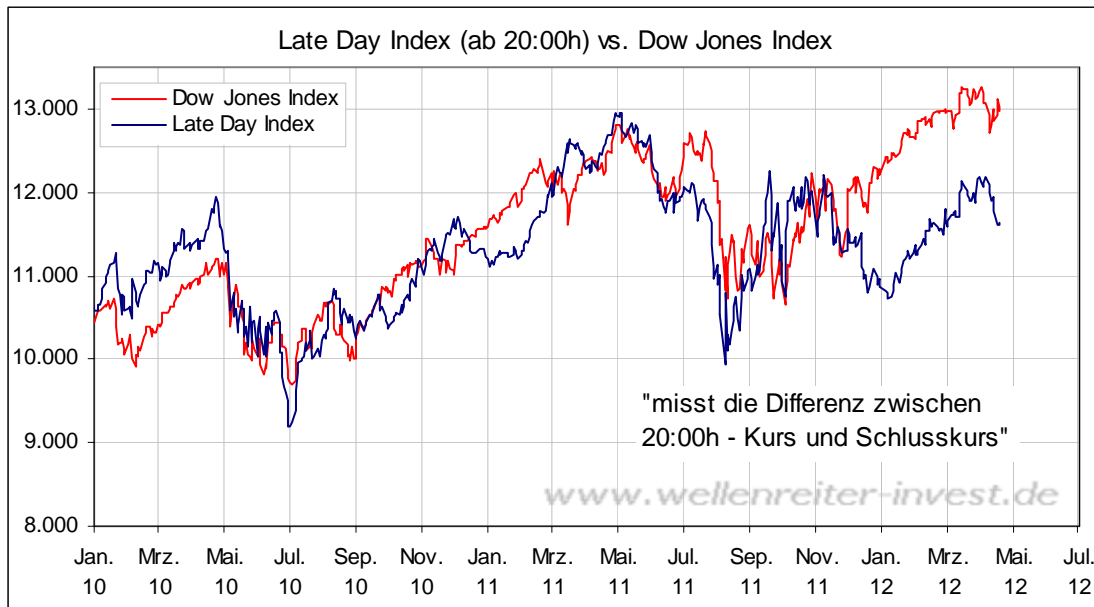
Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 1,5% auf 18,36 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete
bei 20,99 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,00. Die Equity-PCR endete bei 0,66.
Die OEX-PCR endete bei 1,89. Der ISEE schloss mit 80.

Zeitprojektionstage: 7.4., 26.4.



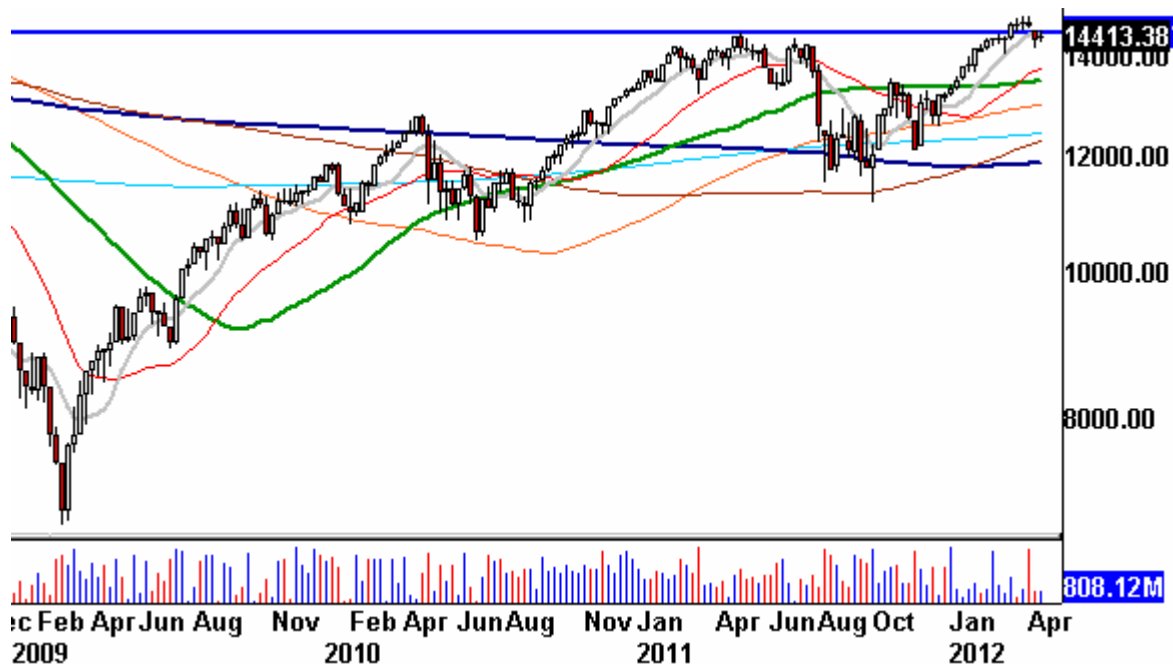
weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag;
dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Das Handelsvolumen stieg von 722 auf 820 Mio. Die Put-Call-Ratio blieb mit 1,00 auf dem gestrigen Niveau. Die OEX-PCR stieg auf 1,89. Sie signalisiert Absicherungsbedarf des smarten Geldes. Unser Late Day Index (folgender Chart) zeigt nach wie vor an, dass die Käufe nach 20:00h spärlich sind.



Dem Dow Jones Total Stock Market Index (ehemaliger Wilshire 5000) droht ein Fehlausbruch. In dem Index befinden sich alle an US-Börsen aktiv gehandelten Aktienwerte (mehr als 6.000). Kann die blaue Linie nicht mehr zurückerobert werden, so wäre die ein negatives Zeichen für Dow Jones Index und S&P 500.

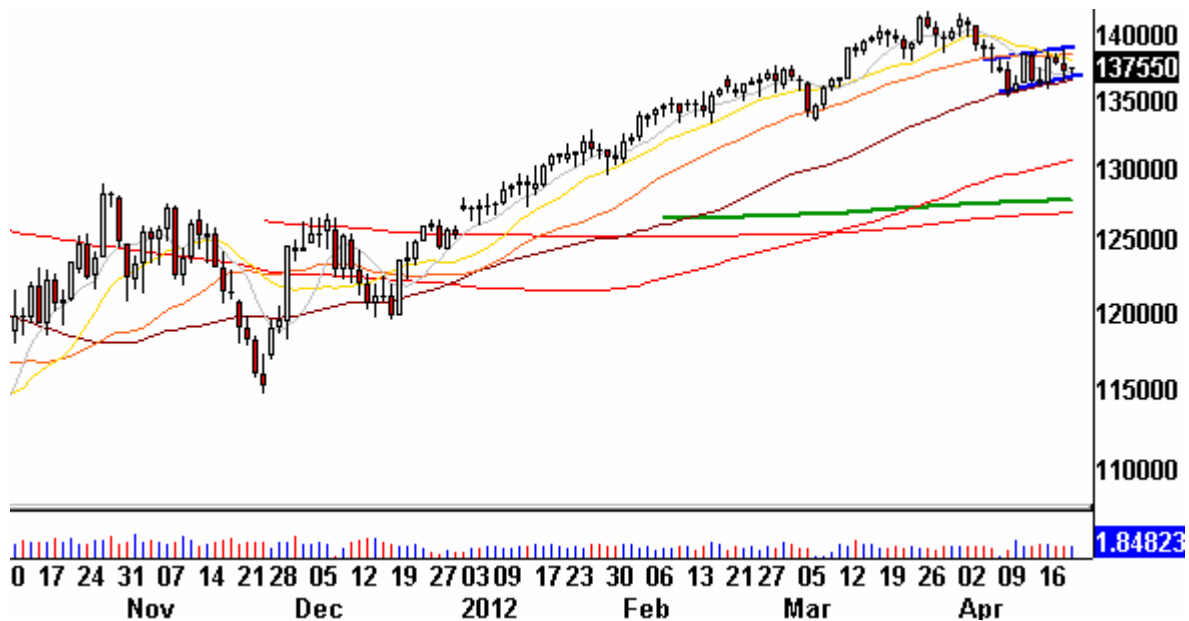
Dow Jones US Total Stock Market Index Wochenchart



Der Zustand dieses Index zeigt die Schwäche der Marktstruktur, auf die wir seit Wochen hinweisen. Negativ ist ebenfalls, dass der Dow Jones Index die Marke von 13.000-Punkten erneut nicht halten konnte.

Das gestern höhere Volumen deutet auf ein vorläufiges Ende der Seitwärtsbewegung hin. Solange sich der S&P 500 Future in seiner wedgeartigen Formation befindet (blaue Linien folgender Chart), besteht die Gefahr einer Wiederaufnahme der Anfang April erfolgten Abwärtsbewegung.

S&P 500 Future Tageschart



Sollte dies so kommen, würde eine 1,2,3-Wellen-Struktur vorliegen. Aus einer solchen Struktur heraus könnten dann Kaufsignale generiert werden. Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung für die Aktienmärkte.

Absacker

„Bullion Bulls are pulling back“ (Die Goldbullen werden vorsichtiger), schrieb das Wall Street Journal am Montag <http://tinyurl.com/cuwhtduk>

Angesichts der weiter fallenden Zinsen – aber auch der stagnierenden bis fallenden Inflationsraten – verhält sich der Realzins relativ neutral. Solange dies so ist, besteht für Gold eine hohe Wahrscheinlichkeit für die Fortsetzung der Handelsspanne. Wir werten den Umstand positiv, dass das Sentiment für Gold vorsichtiger wird.

Termine

Robert Rethfeld:

21. August 2012, VTAD Hamburg

20. September 2012, VTAD Stuttgart

Sino-Akademie mit Alexander Hirsekorn:

02. Juni 2012, Vortrag Berlin

Anmeldungen über <http://tinyurl.com/6r5q7ve>

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrgeup>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.